



## Im Zeichen des Storchs...

Bei Wikipedia lernen wir kurz und knapp:

„Storkow (Mark) ist eine Kleinstadt im Landkreis Oder-Spree in Brandenburg. Der Ort wurde 1209 erstmals erwähnt. Das Stadtgebiet umfasst auf 180 km<sup>2</sup> neben der Kernstadt Storkow 14 weitere Ortsteile. Insgesamt wohnen in Storkow etwa 9000 Einwohner“.

In den frühen Morgenstunden des 10. Juli machten wir uns also auf in Richtung dieser Stadt Storkow, um nach dem etwas missglücktem Auftakt in Schneeberg wieder etwas „Ordnung“ in unsere Wettkampfaufstellung zu bringen.

Die erste Herausforderung des Tages bestand darin, pünktlich am Ort des Geschehens einzutreffen. Dazu gab es klare Worte und Anweisungen von Pawel und auch hier hat er sich wieder einmal selbstlos geopfert und gezeigt wie man es nicht machen sollte...unser Coach ist einfach der Beste!! ;-)

Und so ging es nach individueller Vorbereitung auch schon alsbald an den Start.



Fast perfekte Harmonie bei den Frauen

Klare Anweisung vom Coach für die Masters

breite Werbefläche bei den Männern

An dieser Stelle soll noch erwähnt werden, dass der Triathlonverein Fürstenwalde hier eine erstklassig organisierte Veranstaltung auf die Beine gestellt hat, so stellt man sich das vor, bitte weiter so!!

Aufgrund der doch recht sommerlichen Temperaturen, die sich inzwischen zur Mittagszeit eingestellt hatten, verzichtete man auf die Nutzung eines Kälteschutzanzuges.



...Pawel verwirrt noch schnell die Konkurrenz...

Nach erfolgreichem Start stürzten wir uns in die kühlenden Fluten und das Rennen konnte beginnen. Auf der leicht hügeligen Radstrecke konnte auch ich dann meine Aufholjagd nach einer etwas suboptimalen Schwimmdarbietung starten. Den Abstand zur Konkurrenz konnte man aufgrund der Wendepunktstrecke ganz gut im Auge behalten. Einige Sportsfreunde hatten aber die Regelung mit dem Windschattenverbot leider nicht ganz verinnerlicht und so sah man doch einige Pulks, die eher an ein Mannschaftszeitfahren erinnerten...



In der flimmernden Mittagshitze ging es dann auf die zum Glück teilweise beschattete abschließende Laufstrecke. An der Strecke wurden ausreichend Getränke und kühlende Schwämme gereicht.



Unsere Frauen konnten leider diesmal nicht die volle Leistung abrufen, aber sich, obwohl gesundheitlich leicht angeschlagen, dennoch auf Platz 2 behaupten. Ich bin sicher, dass spätestens in Havelberg der Turboschalter wieder umgelegt wird. Im starken Feld der Männer konnte zumindest ein weiterer Platz gut gemacht werden. Auch hier ist die Motivation bei den „jungen Wilden“ recht gut und wir schauen gespannt auf den nächsten Wettkampf. Die Masters konnten nun endlich, nach dem unglücklichen Start in Schneeberg, mit Material und Magenproblemen, zu größerer Form auflaufen und die Veranstaltung mit Platz 3 beenden. Auch hier geht die Aufholjagd weiter...

...in diesem Sinne, ich muss jetzt los, zum Training!